



Fachverband
für Mitarbeitende
im Asylwesen

Jahresbericht 2007

Lisa Stiefel, Präsidentin
Asyl- und Flüchtlingskoordination
Schwerzenbachstr. 10
8117 Fällanden

T +41 43 355 35 77
F +41 32 355 35 71
lisa.stiefel@faellanden.ch
www.zakk.ch

Fällanden, 2. Mai 2008

Editorial

Es ist tatsächlich eine spezielle Herausforderung, einen Fachverband zu führen, von dem wir heute nicht wissen, ob die Ausrichtung auf die Arbeit mit Asylsuchenden in dieser Form in den nächsten Jahren überhaupt noch ein Bedürfnis ist. Fachpersonen im Asylbereich zeichnen sich aber dadurch aus, dass sie improvisationsfreudig sind und in der Regel Hürden als Chancen nehmen. In diesem Sinn gibt es noch viel zu tun.

Minderheiten - sofern sie überhaupt Beachtung finden - werden in unserer täglichen Medienberichterstattung eher als soziales Problem empfunden. Die dazu gelieferten Texte und Bilder prägen unsere Wahrnehmung indirekt. Ein grosser Teil der Schweizer Bevölkerung verfügt über wenig direkte Kontakte zu Menschen mit Migrationshintergrund. Asylsuchende befinden sich in der Regel auf der Migrationsstufe ganz zuunterst. Das neue Ausländergesetz (AuG, in Kraft ab 1.1.2008) misst der Integration von Ausländerinnen und Ausländern - darunter fallen auch Personen mit vorläufiger Aufnahme - grosses Gewicht bei. Integration ist ein andauernder, gesamtgesellschaftlicher und wechselseitiger Prozess. Das Zusammenleben mit den hier lebenden ethnischen Minderheiten durch persönliche Kontakte verbessern und auf diese Weise die gegenseitige Toleranz erhöhen, ist nach wie vor mein zentrales Anliegen. Ich fordere Sie deshalb als Fachkolleginnen und Fachkollegen auf: "Fördern Sie Begegnungsmöglichkeiten", je vielfältiger und häufiger desto besser. Wir sind an der Front tätig, nützen wir diese Chance!

Lisa Stiefel, Präsidentin

Tätigkeitsbericht

Der Vorstand hat sich zu fünf Sitzungen, dem traditionellen Nachtessen und zum zweiten Mal zum Neujahrsapéro in Fällanden getroffen.

Das Thema der Fachtagung "Integration - Integrationsprozesse" sprach die Rekordzahl von vierzig Teilnehmenden an. Dem Vorbereitungsteam (Thomas Candinas, Regula Manz und Andrea Weiss) war es gelungen, zwei ausgewiesene Fachpersonen zu engagieren. Prof. Dr. David Krieger sprach mit seinem Referat "Interkulturelle Sensibilität und Integration" unsern Intellekt an und führte uns mit einem wissenschaftlichen Modell von "Integration & Identität von Minderheiten" ins Thema ein. Er beendete seine Ausführungen mit der Erörterung von Globalisierung als Identitätsproblem. Die zweite Referentin, Frau Julia Morais, die Kantonale Beauftragte für Integrationsfragen im Kanton Zürich, stellte ihr Konzept der Integrationsförderung vor. Sie bezog sich dabei stark auf das in der Praxis bereits erprobte Basler Integrationsmodell von "Fordern und Fördern". Die vom Kanton finanzierten Projekte sprechen auch Menschen mit dem Aufenthaltsstatus einer vorläufigen Aufnahme F an.

Die Berufsbezeichnung der AMFP (Asyl- und Migrationsperson) wurde bereits einer Revision unterzogen und heisst neu "MFF/MFM" (Migrationsfachfrau/mann). Der Prüfungsteil wurde mit dem Bereich Integration ergänzt. Die ersten Ausbildungsgänge kamen zustande und die erstmalige eidgenössische Prüfung wird 2009 abgenommen werden. Mit diesem Ausbildungsgang konnte der Fachverband Wesentliches zu Qualitätsentwicklung und Ansehen der Migrationsarbeit in der Schweiz beitragen. Der Fachverband ZAKK wird sich die Frage der inhaltlichen Öffnung für Mitarbeitende im Migrationsbereich generell in nächster Zukunft stellen.

Die Erarbeitung des Informationskonzeptes, so wie es Ihnen heute vorliegt, war eine weitere Aufgabe des Vorstandes. Zu erwähnen wäre insbesondere die Tatsache, dass die Vernetzung des Fachverbandes zu den Entscheidungsträgern nur auf informeller Ebene möglich ist. Es gibt heute keine Arbeitsgruppen mehr auf kantonaler Ebene. Einer Marginalisierung der fachlichen Arbeit kann der Fachverband ZAKK mit einer starken Website entgegenwirken.

Als Nachfolgerin des wegen Stellenwechsels zurückgetretenen Raphael de Riedmatten konnte Irene Baltensperger, Leiterin Kantonsmandate der ORS AG, gewonnen werden. Mit Irene sind wieder alle Betreuungsorganisationen im Vorstand vertreten.